

Ohne tektonische Beanspruchung wird die Mineralisation mit der dritten Abfolge fortgesetzt. Es handelt sich um rosa Dolomit, dem die Sulfide Chalkopyrit, Tetraedrit und Galenit folgen. Bemerkenswert ist, daß die Sulfide oft in den Hohlräumen des feinkörnigen Quarzes der zweiten Abfolge abgesetzt wurden. Der Chalkopyrit und der Tetraedrit lassen kaum eine Tracht erkennen, dagegen zeigen die Galenitkristalle eine Flächenausbildung mit Hexaeder (100) und Oktaeder (111). Hypergene Einflüsse führten zu einer teilweisen Umbildung der Sulfide, wobei der Chalkopyrit oberflächlich limonitisiert und der Galenit von einer Cerussitkruste umgeben wurde. Auch Neubildungen von spießigem Cerussit konnten beobachtet werden.

Dipl.-Min. FRIEDER JENTSCH  
Bergakademie Freiberg,  
Sektion Geowissenschaften

Geol.-Ing. GERALD URBAN  
Museum für Naturkunde  
90 Karl-Marx-Stadt  
Theaterplatz 1

## **Die Nachtigall, *Luscinia megarhynchos*, als Brutvogel im Erzgebirgsvorland<sup>1</sup>**

Das Muldental unterhalb Wechselburg war HEYDER (1952) zufolge das von der Nachtigall am längsten (bis 1860) besiedelte Gebiet im heutigen Bezirk Karl-Marx-Stadt. Der letzte Hinweis auf Brut stammt aus dem Jahre 1918 aus der Gegend von Rochlitz (HEYDER 1952), das „Erzgebirgs-vorland“ (vgl. NEEF 1960) schien damit von der Art unbesiedelt. Um so erfreulicher ist die Tatsache, daß seit Ende der 50er Jahre nicht nur eine Häufung von Frühjahrsbeobachtungen singender Männchen zu verzeichnen war, sondern einige Brutnachweise und begründete Brutverdachte die Hoffnung einer dauerhaften Neu- oder Wiederbesiedlung (das ist anhand der spärlichen Quellen heute kaum noch sicher zu klären) unseres Bezirkes durch die Nachtigall erweckten.

Ein Blick auf die Karte zeigt, daß der überwiegende Teil der Nachweise aus dem Erzgebirgsbecken (EB) stammt. Nach NEEF (1960) handelt es sich dabei um ein Gebiet, das durch Höhenlagen von 200–400 m NN, Nie-

<sup>1</sup> Aus dem Museum für Jagdtier- und Vogelkunde des Erzgebirges (Augustusburg),  
Direktor: R. GRÄNITZ

erschläge von 600–750 mm im Jahr und ein Julimittel der Temperatur von 16,5–17,5 °C charakterisiert wird. Unterholzreiche Laubwaldreste mit Auwaldcharakter finden sich namentlich in den Flußtälern (Flöha, Zschopau, Chemnitz und Zwickauer Mulde), in denen sich die Vorkommen der Nachtigall konzentrieren, ohne ausschließlich darauf beschränkt zu sein. Bis auf wenige Ausnahmen liegen die Vorkommen unter 300 m NN; in einer Höhe von 600 m NN sang ein Männchen vom 22. 6.–2. 7. 1964 (siehe Liste der Beobachtungen)!

Allgemein betrachtet schwankt der Brutbestand der Art beträchtlich, wofür wenigstens teilweise klimatische Bedingungen als Ursache gelten können (GNIELKA 1967, ZABEL 1969). Für das ehemalige Land Sachsen klagte HEYDER (1952) über steten Rückgang seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Lokale Zunahme, verbunden mit der Besiedlung höherer Lagen, konnten GEBHARDT und SUNKEL (1954) verzeichnen, und auch in Niedersachsen erfolgte nach dem Tiefstand der 20er Jahre starke lokale Zunahme nach 1940 (NIEBUHR 1952). Die Wiederbesiedlung ehemaliger Brutgebiete wird aus dem westlich unser Gebiet begrenzenden Bezirk Gera (GÜNTHER 1968) sowie aus der Gegend von Jena (SEMMLER 1970) gemeldet. Aus dem Kreis Niesky (Lausitz) berichten HASSE und MENZEL (1963) ebenfalls von neuerlicher Zunahme. Diese Befunde sowie beispielsweise eine Neuansiedlung am NE-Rand der Schwäbischen Alb (HEER 1967) stimmen zeitlich auffallenderweise mit der Besiedlung unseres Bezirkes überein. Bemerkenswert scheint in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß in mehreren der letzten 10 Jahre recht „günstige“ klimatische Bedingungen herrschten (regenarme, überdurchschnittlich warme Brutperioden – vgl. „Statist. Jahrbuch der DDR“).

Unverpaarte Männchen singen bekanntlich bis weit in den Sommer hinein, während nach GEBHARDT u. SUNKEL (1954) der Gesang von der Masse um den 20. 6. eingestellt wird. Entsprechend früh datiert die Ablage des 1. Eies. Dieser Termin wird von HORSTKOTTE (1969) im unteren Werragebiet bei Normalbruten auf den 1.–20. 5. begrenzt, bei Ersatz- bzw. Um Paarungsbruten vom 12. 5.–9. 6. Im gleichen Untersuchungsgebiet erfolgt die Ankunft zwischen 15. und 30. 4. (HORSTKOTTE 1965); ähnliche Termine werden auch von anderen Autoren genannt, wobei ausklingender Durchzug von GEBHARDT u. SUNKEL (1954) bis Mitte Mai, von HEYDER (1952) bis Ende des Monats und darüber hinaus angegeben wird. Dies steht jedoch mit den Eiablageterminen teilweise in Widerspruch und letztlich auch mit der Tatsache, daß die Nachtigall im NE stark an Areal und Bestand eingebüßt hat (vgl. LUNIAK 1969 z. B.). Folglich sollten nicht alle im Frühjahr auftretenden Nachtigallen als Durchzügler abgetan werden, vielmehr sollten die Beobachter versuchen, Brutnachweise durch Nestfunde zu sichern. Dies verspricht namentlich bei jenen Vorkommen Erfolg,

die bis Juni andauern und ganz besonders an den Stellen, an denen zwei Exemplare gleichzeitig festgestellt werden.

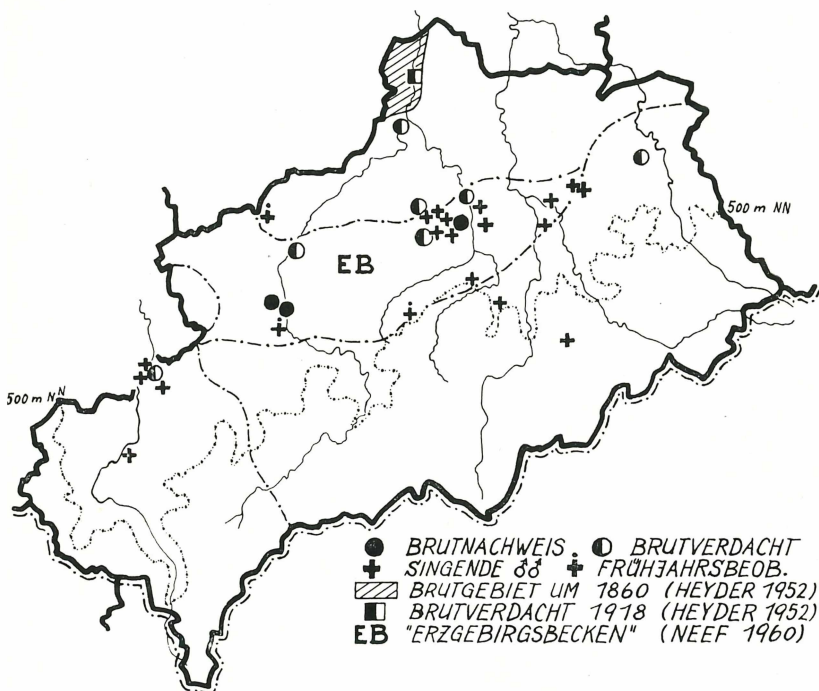


Abb. 1 Die Nachtigall im Bezirk Karl-Marx-Stadt 1956–1971

Die nachstehend aufgeführten 31 Beobachtungen wurden der Kartei der Arbeitsgemeinschaft Avifaunistik im Bezirk Karl-Marx-Stadt entnommen; den Einsendern und Beobachtern gebührt mein verbindlichster Dank!

Abkürzungen: M = Männchen, W = Weibchen, sgd. = singend, BN = Brutnachweis, BV = Brutverdacht, Krs. = Kreis.

Reihenfolge von Ost nach West (vgl. hierzu Karte!).

1. Freiberg-Loßnitz: 13. 5.–6. 6. 1967 M sgd. (BV) – F. WERNER, G. KLEINSTEUBER, u. a.
2. Östlich Oederan Krs. Flöha: 19. 5.–28. 6. 1959 zwei M sgd. – Dr. R. HEYDER u. a.
3. Flöhatal bei Hetzdorf Krs. Flöha: 11. 6. 1965 ein M sgd. – H. HOLUPIREK.
4. Augustusburg Krs. Flöha (400 m NN): 15. 5. 1969 ein M sgd. – H. STÖTZER.
5. Lauta bei Marienberg (600 m NN): 22. 6.–2. 7. 1964 ein M sgd. – H. WITTIG u. a.
6. Herold Krs. Zschopau: etwa vom 1. 6.–19. 6. 1970 ein M sgd. – H. GÖTHEL.
7. Karl-Marx-Stadt-Hilbersdorf: Ende Juni 1969 ein M sgd. – K. KINZER brfl.
8. Karl-Marx-Stadt-Borna: 18.–19. 5. 1967 ein M sgd. – H. GRUND.

9. Karl-Marx-Stadt (Stadtgebiet): 8. 5.–30. 6. 1966 ein Paar (BN – 5 Eier, 2 juv. flügge) – LEHMANN, R. u. B., D. SAEMANN (1967).
10. Karl-Marx-Stadt-Draisdorf: 5.–30. 6. 1970 zwei Ex., M sgd. (BV) – CH. LOMMATZSCH, G. SACHER, D. SAEMANN.
11. Karl-Marx-Stadt-Altendorf: 26. 4. 1968 ein M sgd. – R. u. B. LEHMANN.
12. Karl-Marx-Stadt-Siegmar: 29. 5. 1966 ein M sgd. – J. FRÖLICH.
13. Karl-Marx-Stadt-Siegmar: 6. 6. 1967 ein M sgd. – J. FRÖLICH.
14. Karl-Marx-Stadt-Rabenstein: 11.–18. 6. 1969 ein M sgd. – H. DRECHSLER.
15. Burkhardtsdorf Krs. Karl-Marx-Stadt/Land: 1. 6. 1968 ein M sgd. – J. FRÖLICH.
16. Röhrsdorf Krs. Karl-Marx-Stadt/Land: 3. 5. 1969 ein M sgd. – H. v. BERLEPSCH.
17. Gemeinewald Limbach-Oberfrohna Krs. Karl-Marx-Stadt/Land: 19. 5.–12. 6. 1957 ein M sgd. (BV) – PFLUG (1959).
18. Schafteich Limbach-Oberfrohna: 3. 5. 1969 ein M sgd. – R. u. B. LEHMANN.
19. Grüna Krs. Karl-Marx-Stadt/Land: 13. 5.–7. 6. 1971 ein M sgd. (BV) J. FRÖLICH.
20. Lunzenau Krs. Rochlitz: 8.–21. 5. 1967 zwei Ex., M sgd. (BV) – T. MÜLLER.
21. Dorfchemnitz Krs. Stollberg: 29. 4. 1962 ein Ex. gefangen – G. SILBERMANN.
22. Zwickau-Cainsdorf: 12. 5. 1965 ein Ex. beobachtet – H. JENTZSCH.
23. Zwickau (Haldengelände): 26. 5.–15. 6. 1967 ein Paar (BN – 3 juv flügge) – E. WINKLER
24. Zwickau (Stadtgebiet): 1968 ein Paar (BN) – genaue Angaben fehlen zur Zeit – R. WENZEL mdl.
25. Wernsdorf Krs. Glauchau: 6. 5.–9. 6. 1958 zwei Ex. (BV) – H. WIEGAND.
26. 7 km SE Meerane Krs. Glauchau: 9. 6. 1971 ein Ex. gefangen – P. BEYER, H. DIX.
27. Reimersgrün Krs. Reichenbach: 9. 5.–Anfang Juli 1966 zwei Ex. – H. CZERLINSKY u. a.
28. Coschütz Krs. Reichenbach: 9. 5.–Anfang Juli 1966 zwei Ex., M sgd. (BV) – H. CZERLINSKY u. a.
29. Plauen (Stadtgebiet): Ende April – 16. 5. 1959 ein M sgd. – DANNHAUER (1963).
30. Elsterberg Bezirk Gera (nahe Bezirksgrenze): 5. 5.–29. 5. 1956 ein M sgd. – CZERLINSKY (1960).
31. Elsterberg (vgl. Nr. 30) Mitte Mai – Ende Juni 1966 ein M sgd. – H. CZERLINSKY u. a.

Die Vorkommen Nr. 8/9 und 11–13 sind von SAEMANN (1970) publiziert.

## Schrifttum

- CZERLINSKY, H. (1960): Nachtigall, *Luscinia megarhynchos*, im Vogtland. Beitr. z. Vogelk. 6, 433–434.
- DANNHAUER, K. (1963): Die Vogelwelt des Vogtlandes. Museumsreihe H. 26, Plauen.
- GEBHARDT, L. und W. SUNKEL (1954): Die Vögel Hessens. Frankfurt/M.
- GNIELKA, R. (1967): Bestandsaufnahmen der Nachtigallen im Stadtkreis Halle. Apus 1, 113–117.
- GÜNTHER, R. (1968): Bemerkenswerte Veränderungen in der Vogelwelt Ostthüringens. Falke 15, 196–199.
- HASSE, H. und F. MENZEL (1963): Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) und Sprosser (*Luscinia luscinia*) in der östlichen Oberlausitz. Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 38, Nr. 15, 4 pp.
- HEER, E. (1967): Ein Brutnachweis der Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) in Bopfinger am Nordostrand der Schwäbischen Alb. Anz. orn. Ges. Bayern 8, 69–71.
- IIHEYDER, R. (1952): Die Vögel des Landes Sachsen. Leipzig.

- HORSTKOTTE, E. (1965): Untersuchungen zur Brutbiologie und Ethologie der Nachtigall (*Luscinia megarhynchos* BREHM). 17. Ber. Naturwiss. Verein Bielefeld, 67-145.
- HORSTKOTTE, E. (1969): Studien über Zeit, Zahl und Größe von Brutten der Nachtigall (*Luscinia megarhynchos* BREHM). J. Orn. 110, 62-70.
- LEHMANN, R. u. B., D. SAEMANN (1967): Erster Brutnachweis der Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) in Karl-Marx-Stadt. Beitr. z. Vogelk. 13, 132-133.
- LJUNIAK, M. (1969): The occurrence of the Nighthingale, *Luscinia megarhynchos* BREHM and the Thrush-Nighthingale, *Luscinia luscinia* (L.) in Warsaw. Acta orn. 11, 445-460.
- NEEF, E. (1960): Die naturräumliche Gliederung Sachsens. 6. Teil. Sächs. Heimatbl. 6, 565-579.
- NIEBUHR, O. (1952): Die Nachtigall in Niedersachsen. Biol. Abh. 2, 56 pp.
- PFLUG, F. (1959): Die Nachtigall bei Limbach-Oberfrohnna. Falke 6, 176-177.
- SAEMANN, D. (1970): Die Brutvogelfauna einer sächsischen Großstadt. Veröff. Mus. Naturk. Karl-Marx-Stadt 5, 21-85.
- SEMMLER, W. (1970): Die Vogelwelt der Jenaer Landschaft. Jena.
- ZABEL, J. (1969): Nachtigall - *Luscinia megarhynchos*, in PEITZMEIER, J.: Avifauna von Westfalen. Abh. Landesmus. Naturk. Münster in Westf. 31, 370-371.

Dipl.-Biol. D. SAEMANN

DDR 9025 Karl-Marx-Stadt, Dorotheenstraße 40

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Saemann Dieter

Artikel/Article: [Die Nachtigall, Luscinia megarhynchos, als Brutvogel im Erzgebirgsvorland 93-97](#)